

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dir unsere neuen Linien finden, denn der Fortgürtel erscheint mir für die Organisation des Widerstandes gegeben. Im Augenblick, wo ich mein abgemattetes, schnaubendes Pferd vorwärts treiben will, schlägt eine einzige Kugel, die meinen Kopf um Haaresbreite streift, mit einem matten Geräusch in den nächsten Baum ein. Woher kommt sie? Für wen war sie bestimmt? Sicher nicht für mich. Ich bin zu gut von dem Ast- und Laubwerk versteckt. Ich erinnere mich einer ähnlichen vereinzelt, unnützen Kugel, die als unerwartete, überflüssige Zugabe zu einem Kampftag kürzlich in Albanien meinen Kopf beinahe in Stücke gerissen hätte. Diese beiden Kugeln scheinen mir die nämlichen, sie machten dasselbe matte, blöde Geräusch; damals kam mir, wie jetzt, das nämliche Wort auf die Lippen: „Schicksal!“

Ein trauriger, nebliger Morgen; matt und müde folge ich der Straße nach Volentin; nach eingezogenen Erkundigungen soll ich endlich dort meine Truppe wiederfinden. Ich habe beschlossen, zu dem ersten Gefecht, das mir mein Ohr ankündet, hinzueilen, und ich habe gute Chancen, auf unsere Reiter zu treffen. Genau jenseits eines Waldes, in Richtung Tantava, kracht ein sehr lebhaftes Gewehrfeuer. Die Schüsse haben den doppelten, melancholischen Klang, der den Waldkämpfen eigentümlich ist und aus jedem Gewehr einen schreckhaften Ruck macht. Sobald wie möglich möchte ich wieder Pelzmützen sehen, eine vertraute Stimme hören, eine Freundeshand drücken. Im voraus freue ich mich an dem guten Lächeln Constantins, Rosettis und manches anderen Kumpanen, die mich heute wahrscheinlich verloren glauben — wenn sie mich dann plötzlich unter den Bäumen auftauchen sehen! Der Kampf ist jetzt ganz nahe. Ausschauen, Vorsicht! Eine Lichtung ist zu überreiten. Werde ich im Schritt ringsherum unter Deckung reiten — oder im Galopp, gerade hinüber, den Umweg abschneiden? Galopp!

Halt! Da ist der Feind! Schüsse krachen und werden länger und länger wie Peitschenknaall, Kavalleristen sprengen aus dem Hochwald geradeaus. Mein Pferd hat gewendet, noch bevor ich es herumreife, und mich mit aller Schnelligkeit unter die Bäume getragen. Ich zügle es, denn ein Galopp ist mitten unter dichtstehenden Bäumen und verschlungenen Ästen unmöglich. Ich habe meine Pistole aus dem Futteral geholt, und ebenso zum Spiel wie in der Absicht, eine Verfolgung zu entmutigen, feuere ich eine Ladung nach dem Hochwald zu, von wo das feindliche Feuer ununterbrochen weitergeht.

Ein Schrei — ich habe ihn ausgestoßen! Mein linker Arm läßt die Zügel los und fällt nieder, ein Strom von Blut springt daraus und überschwemmt mich und mein Pferd. Der Schmerz ist so heftig und hat meinen ganzen Körper so gepackt, daß ich ihn nicht lokalisieren kann. Werde ich ohnmächtig vom Pferd sinken? Ich habe mich mit meinem gesunden Arm an der Mähne meines braven Tieres angeklammert, das mich auf der günstigen Seite aus dem Wald heraus-